

Potsdam, den 19.03. 2017

Sehr geehrte Frau Ewert,
Sehr geehrter Herr Spellbrink,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Eine schnelle und möglichst reibungslose Integration von geflüchteten Menschen ist der Linksfraktion im Landtag Brandenburg ein wichtiges Anliegen. Darum haben wir uns in verschiedenen Bereichen für eine Politik im Sinne dieser Menschen eingesetzt. Dazu zählt natürlich auch der Zugang zu Bildung. Unser Ziel ist es, dass die jungen Flüchtlinge schnell unterrichtet werden – Bildung ist der beste Weg, um eine Sprache zu erlernen und gut integriert zu werden. Dafür hat DIE LINKE in Brandenburg einiges getan.

Aktuell gehen in unserem Land rund 7.600 Kinder aus geflüchteten Familien in die Schule. Dafür gibt es an den Schulen knapp 200 Vorbereitungsgruppen (hier wird intensiv auf den Unterricht vorbereitet) und 580 Förderkurse (hier wird ergänzend zum Regelunterricht gefördert). Im Gegensatz zu manchen anderen Bundesländern stellt Brandenburg den Schulen für 2017/18 insgesamt 280 Lehrkräfte zusätzlich zur Verfügung, um die Beschulung der Flüchtlingskinder umsetzen zu können.

Bereits in den Erstaufnahmeeinrichtungen erhalten Flüchtlingskinder in Brandenburg täglich 4 Stunden Unterricht (3 Stunden Deutsch und 1 Stunde Kunst/Musik) – auch das machen nicht alle Bundesländer. Dafür stellt Brandenburg nochmal bis zu 40 Lehrkräfte zusätzlich zur Verfügung.

Gemeinsam mit der Uni Potsdam hat das Landesinstitut für Schule und Medien entsprechendes Material gezielt für den Unterricht der Flüchtlingskinder in Schulen entwickelt. Auch gibt es vom Bildungsministerium eine entsprechende Handreichung für die Lehrkräfte – das alles soll den Unterricht möglichst reibungslos gestalten. Derzeit befinden sich zudem rund 130 Lehrkräfte in der Fortbildung für Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache (DaF und DaZ), um für den Unterricht noch besser gewappnet zu sein, die Ausweitung dieser Fortbildung ist derzeit in Planung.

Außerdem gibt es in Brandenburg (auch das ist wohl ziemlich einmalig) für junge Flüchtlinge über 18 an den Oberstufenzentren den zweijährigen Bildungsgang zur beruflichen Grundbildung (BFS-G-Plus). Hier lernen die jungen Menschen Deutsch, Mathe, Politische Bildung und bekommen eine Berufsori-

entierung. Inzwischen gibt es in diesem Bildungsgang über 1.300 junge Menschen in 78 Klassen an allen Oberstufenzentren des Landes.

Die Universität Potsdam bietet speziell für geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer ein Programm (Refugee Teachers Program) an. Ziel ist es, geflüchteten Lehrkräften eine berufliche Perspektive in Deutschland bzw. in Brandenburg zu eröffnen, das Bildungssystem durch Lehrkräfte mit einem nicht-deutschem kulturellen und sprachlichen Hintergrund und Migrationserfahrungen zu bereichern. Gerade diese Lehrkräfte benötigen wir, um den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund besser gerecht zu werden.

Auch wenn der Zugang zu Bildung sicher noch verbessert werden kann, sind wir doch auf einem guten Weg, um den jungen Flüchtlingen einen guten Start zu ermöglichen.

Freundliche Grüße,
Kathrin Dannenberg